

Haushaltsrede 1. Bürgermeister Franz Wittmann
am 2. März 2026
es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

heute entscheiden wir den Haushalt für das Jahr 2026. In wenigen Tagen steht die Kommunalwahl an. Das gibt dieser Sitzung eine besondere Bedeutung. Denn unabhängig davon, wie die Wahl ausgeht: Der heute zu beschließende Haushalt bildet die Grundlage für die Arbeit der kommenden Monate und Jahre. Er ist Ausdruck unserer gemeinsamen Verantwortung für unsere Stadt.

Das abgeschlossene Haushaltjahr 2025 ist deutlich positiver verlaufen als ursprünglich angenommen. Insbesondere die Gewerbesteuererinnahmen lagen erheblich über den Planansätzen. Dadurch konnte eine sehr gute freie Finanzspanne erwirtschaftet werden, was auch dem Haushalt 2026 zugute kommt. Die geplante Kreditaufnahme im Jahr 2025 war letztlich nicht erforderlich.

Das ist keine Selbstverständlichkeit. Hinter diesen Zahlen stehen Unternehmen, Beschäftigte, Handwerksbetriebe, Dienstleister und Selbständige, die tagtäglich Verantwortung übernehmen, investieren und Arbeitsplätze sichern. Ihnen gilt unser ausdrücklicher Dank.

Gleichzeitig danke ich allen Bürgerinnen und Bürgern, die mit ihren Steuern, Gebühren und Abgaben einen ganz wesentlichen Beitrag zum finanziellen Gelingen der Stadt Viechtach leisten.

Der Haushalt 2026 bewegt sich in einem Gesamtvolumen von rund 44 Millionen Euro.
Er ist kein Haushalt der großen Sprünge.

Die laufenden Einnahmen im Verwaltungshaushalt von rd. 33 Mio. € stützen sich vor allem auf die Einkommensteuerbeteiligung, Gebühreneinnahmen und die Gewerbesteuer. Auf der Ausgabe-seite stehen insbesondere die Personalkosten, der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand sowie die Kreisumlage.

Gerade die Kreisumlage zeigt, wie eng wir mit dem Landkreis Regen verbunden sind. Sie dient unter anderem der Finanzierung wichtiger Einrichtungen wie der Arberlandklinik und den weiterführenden Schulen. Auch das ist Teil unserer gemeinsamen kommunalen Verantwortung.

Gleichzeitig müssen wir feststellen: Die Aufgaben der Städte und Gemeinden werden nicht weniger. Neue gesetzliche Bestimmungen wie z.B. die schrittweise Einführung eines Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/2027, steigende Standards und zusätzliche Anforderungen treffen auf begrenzte finanzielle Spielräume. Die Kommunen stehen am Ende der Entscheidungskette – und tragen doch die unmittelbare Verantwortung vor Ort.

Trotz dieser Rahmenbedingungen investieren wir gezielt. Der vorliegende Haushaltsentwurf ist dabei nicht das Werk des Bürgermeisters oder Einzelner, sondern das Ergebnis einer Vielzahl von Entscheidungen, die wir in der Vergangenheit im Stadtrat beraten und ganz überwiegend einstimmig getroffen haben.

Die Generalsanierung der Turnhalle der Mittelschule ist ein wichtiges Projekt. Unsere Mittelschule ist ein Ort der Bildung, aber auch der Gemeinschaft. Gute Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche sind keine freiwillige Leistung, sondern eine Investition in die Zukunft.

Mit dem Abschluss des Anbaus und der Sanierung des Feuerwehrhauses Pirka stärken wir die Einsatzbereitschaft der Wehr. An dieser Stelle möchte ich allen Feuerwehrdienstleistenden danken – ebenso wie allen ehrenamtlich Engagierten in Vereinen, sozialen Einrichtungen, Kirchen und Organisationen.

Ohne dieses Ehrenamt wäre vieles in unserer Stadt nicht möglich. Sie leisten unzählige Stunden im Hintergrund – zuverlässig und selbstverständlich. Das verdient Anerkennung und Respekt.

Mit der Fertigstellung des Baugebietes Riedbach West schaffen wir neue Bauplätze für Firmen und Gewerbetreibende. Gleichzeitig arbeiten wir an der weiteren Entwicklung der Gewerbegebiete in Oberschatzendorf. Unser Ziel ist klar: heimische Betriebe halten, Entwicklung ermöglichen und Arbeitsplätze sichern. Dass die Ausweisung neuer Gewerbeflächen nicht immer so schnell gelingt, wie wir uns das wünschen, ist auch für mich unbefriedigend. Aber wir bleiben dran und bringen die nächsten Schritte konsequent voran.

Ein zentrales Thema bleibt die Zukunft unseres Freibades.

Wir haben hierzu im Dezember eine Projektskizze im Rahmen des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Sportstätten“ eingereicht. Bevor weitere verbindliche Entscheidungen hinsichtlich des Freibades getroffen werden können, müssen wir die Entscheidung über den Projektauftrag abwarten. Erst wenn Klarheit über eine mögliche Förderzusage und deren konkrete Höhe besteht, können wir seriös beurteilen, in welchem Umfang und in welchem Zeitrahmen eine Umsetzung für die Stadt finanziell darstellbar ist.

Unabhängig davon soll sich auch der Arbeitskreis Freibad wieder treffen, um die nächsten Schritte zu begleiten. Gerade bei einem Projekt von einer Größenordnung von rd. 6,3 Mio. € netto ist es wichtig, dass wir sorgfältig, gemeinsam und mit klarem Blick für die finanziellen Möglichkeiten entscheiden.

Eins ist jedoch klar: Ein Freibad ist nicht nur eine Freizeiteinrichtung. Es ist Treffpunkt, Lernort für Schwimmen und ein Stück Lebensqualität für unsere Stadt.

Und ich bin überzeugt: Über alle Fraktionen hinweg besteht Einigkeit über die grundsätzliche Bedeutung unseres Freibades – unabhängig davon, ob am Ende eine konventionelle Lösung oder eine ökologische Sanierungsvariante umgesetzt wird.

Ein weiteres wichtiges Thema bleibt die Breitbandversorgung.

Der Ausbau eines gigabitfähigen Breitbandnetzes ist eines der größten Infrastrukturprojekte der kommenden Jahre. Ziel ist eine flächendeckende, leistungsfähige Versorgung im gesamten Stadtgebiet.

Nach schwierigen Verfahrensschritten wurde das Förderverfahren erweitert. Ein Großteil der Kosten wird durch Bund und Freistaat getragen, dennoch bleibt ein erheblicher Eigenanteil.

Digitale Infrastruktur ist heute ebenso wichtig wie Straßen oder Wasserleitungen. Sie entscheidet über Wettbewerbsfähigkeit, Homeoffice-Möglichkeiten und Bildungsangebote. Deshalb ist diese Investition notwendig – auch wenn sie uns finanziell fordert.

Der Haushaltsplanentwurf berücksichtigt darüber hinaus zahlreiche weitere Maßnahmen – sowohl im Bereich der kommunalen Pflichtaufgaben wie der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung als auch bei freiwilligen Leistungen, etwa dem geplanten Dorfgemeinschaftshaus in Wiesing.

Trotz der Vielzahl an Investitionen verlieren wir unsere Verschuldung nicht aus dem Blick. Maß und Mitte bleiben oberstes Gebot.

Nach der rechtsaufsichtlichen Genehmigung des Haushalts 2020 darf die Stadt ab Ende 2022 einen Schuldenstand von 20 Millionen Euro nicht überschreiten. Zu Beginn des Jahres 2025 lag unsere Verschuldung bei 12,7 Millionen Euro und damit deutlich innerhalb des vorgegebenen Rahmens.

Für das Jahr 2026 ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 2,9 Millionen Euro vorgesehen. Aufgrund der noch bestehenden Kreditermächtigung aus dem Vorjahr ist hierfür keine erneute rechtsaufsichtliche Genehmigung erforderlich. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen hingegen bedarf wegen der in den Finanzplanungsjahren 2027 und 2028 vorgesehenen weiteren Kreditaufnahmen der Genehmigung durch das Landratsamt Regen.

Nach diesen Kreditaufnahmen geht die Finanzplanung davon aus, dass sich der Schuldenstand bis Ende 2029 wieder auf 12,6 Mio. € reduzieren wird. Die Entwicklung der Verschuldung ist damit trotz der geplanten Neuauflagen in den Jahren 2026 bis 2028 insgesamt noch positiv.

Allerdings gilt auch: Diese Darstellung setzt voraus, dass größere freiwillige Investitionen derzeit – abgesehen von Planungskosten – noch nicht im Investitionsprogramm enthalten sind. Dazu zählt unter anderem auch die mögliche Durchführung einer Landesgartenschau, über die noch keine abschließende Entscheidung getroffen ist.

Zudem hängt die weitere Entwicklung maßgeblich von den Gewerbesteuerereinnahmen ab, die erheblichen Einfluss auf unsere finanzielle Leistungsfähigkeit haben.

Ich appelliere an alle Mitglieder des Stadtrates und an die Bürgerinnen und Bürger, diesen Haushalt als gemeinsame Verpflichtung zu verstehen. Lassen Sie uns weiterhin konstruktiv zusammenarbeiten, um Viechtach als starken Wirtschaftsstandort und als lebens- und lebenswerte Stadt weiterzuentwickeln.

**Ich bitte Sie daher um Ihre Zustimmung zum Haushalt 2026.
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**